



2011 war ein sehr erfolgreiches Jahr

Dieses Jahr war für unseren Verein wohl das Erfolgreichste in seiner Geschichte: die Herausgabe der Ortsgeschichte war ein Kraftakt für alle Beteiligten. Sei es die Herausgabe der Ortsgeschichte oder auch andere Aktivitäten.

Mit diesem kleinen Falblatt wollen wir Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Bürgergemeinschaft Dinglingen, über unsere Arbeiten informieren und Sie ermutigen, bei uns mitzumachen.

Ein Bürgerverein lebt von seinen Mitgliedern, die sich aktiv für Projekte einsetzen. Wir, als Bürgergemeinschaft Dinglingen, haben das Glück, aktive Mitglieder in unseren Reihen zu haben. Doch es sind, ich glaube wie in jedem Verein, zu wenige.

Dr. Haiko Holland – 1. Vorsitzender

Preis für Dr. Walter Caroli

„Dinglingen – Das Dorf am Schutterlindenbergl“, die von Dr. Walter Caroli verfasste und von der Bürgergemeinschaft Dinglingen herausgegebene Ortsgeschichte, wurde am 24. November vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Landesausschuss für Heimatpflege Baden-Württemberg mit einem Preis in Höhe von 1300 Euro ausgezeichnet. Als öffentliche Anerkennung für die herausragende Arbeit überreichte Staatssekretär Jürgen Walter dem Verfasser im Bühler Friedrichsbau die entsprechende Verleihungsurkunde.

Er rühmte an der Ortsgeschichte den klaren, verständlichen Stil, der Walter Caroli auch schon als Mitglied des Landtages eigen gewesen sei. Sehr erfreulich fand der Staatssekretär auch den Einbezug der allgemeinen historischen





Entwicklung. Das Werk erfüllt sämtliche Erwartungen, die man an eine Ortsgeschichte stellen könne.

Bühls Oberbürgermeister Hans Striebel begrüßte die rund 200 Gäste der Feier. Zu ihnen zählten auch Erich Birkle als Vertreter des Regierungspräsi-

ums Freiburg, Dr. Wolfgang Müller, der Lahrer Oberbürgermeister, und - angeführt von Dr. Haiko Holland - einige Vorstandsmitglieder der Bürgergemeinschaft Dinglingen. Alle freuten sich sehr, dass unter den 140 für den Landespreis eingereichten Arbeiten „Dinglingen – Das Dorf am Schutterlindenberg“ von der achtköpfigen Jury als beispielhafte wissenschaftliche Leistung mit dem zweiten Preis ausgezeichnet worden war. Bei aller übernationalen Öffnung der Gesellschaft bleibt, wie es der Landesausschuss für Heimatpflege formuliert, für die Verwurzelung des Menschen in seiner Heimat ein elementares Grundbedürfnis.



Dieser Einsicht trug bewusst auch René Egles Rechnung, der die Feier mit seinen Liedern und Textbeiträgen in alemannischer Mundart sehr abwechslungsreich umrahmte. Der elsässische Liedermacher, Sänger und Multiinstrumentalist trat immer wieder in Aktion und begeisterte mit seinen teils lustigen, teils nachdenklich-ernsten Darbietungen alle Zuhörer.

„Dinglingen – Das Dorf am Schutterlindenberg“ ist nach wie vor für nur 25 Euro im Buchhandel und über die Bürgergemeinschaft Dinglingen erhältlich. Das über 600 Seiten starke und wunderschön illustrierte Werk eignet

sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk für Verwandte und Bekannte, die noch keine Gelegenheit hatten, diesen Lahrer Bestseller kennenzulernen.

Martin Schwindt – Beisitzer

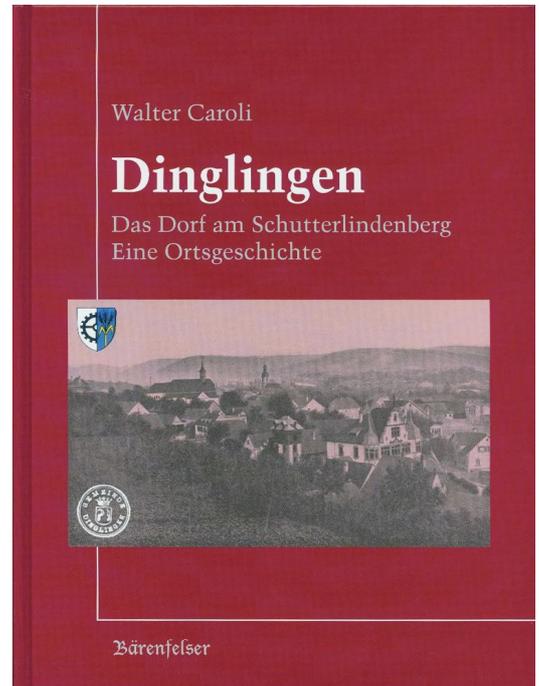
Dinglingen, das Dorf am Schutterlindenberg – eine kleine Erfolgsgeschichte

Am 8. April dieses Jahres wurde unsere Ortsgeschichte im Rahmen einer wohl einmaligen Veranstaltung in der Mensa der Dinglinger Schutterlindenburgschule der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Dezember des gleichen Jahres – sind bereits über 1000 (!!!) Exemplare dieses Buches verkauft worden.

Die Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V. hat 1200 Exemplare drucken lassen – d.h. ca. 200 Bücher sind noch zu haben.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten Dank sagen, dass dieses wohl einmalige Buch entstehen konnte.



Neues Obdachlosenheim in Dinglingen in der Biermannstraße

Bereits vor Jahren war die frühere Obdachlosenunterkunft im Ernet (ehemalige Unterkünfte der BePo) einem Brand zum Opfer gefallen. Darauf hatte die Stadt Lahr in der Geroldsecker Vorstadt landkreiseigene Wohnungen zur Unterbringung Obdachloser (kommunale Aufgabe) - zeitlich befristet - angemietet. Darüberhinaus besteht bereits seit vielen Jahren im Stadtteil Dinglingen in der Flugplatzstraße 101 ein Obdachlosenheim, das von der Stadt angemietet ist. D.h. der Stadtteil Dinglingen ist der einzige Stadtteil in der Großen Kreisstadt Lahr, der seit Jahrzehnten Obdachlose bei sich aufnimmt.

Die Stadtverwaltung musste aufgrund der auslaufenden Mietverträge (vorhersehbar) dringend neue Unterbringungsmöglichkeiten schaffen und ist dabei unter erheblichen Zeitdruck geraten. Sie hat einige Optionen geprüft, jedoch alle Alternativen zur Biermannstraße mit unterschiedlichen Begründungen verworfen.

Der Haupt- und Personalausschuss des Gemeinderates hatte in nichtöffentlicher Sitzung den Verwaltungsvorschlag „Neues Obdachlosenheim nahe der Bahnlinie“ beraten. Dann hat der erste Beigeordnete der Stadt Lahr, Herr BM Guido Schöneboom die Presse und den Gesamtvorstand der Bürgergemeinschaft

Dinglingen e.V. in der Vorstandssitzung am 20.09.2011 über diesen Sachverhalt unterrichtet. Wir haben diese Unterrichtung ausdrücklich begrüßt. Wir haben im persönlichen Gespräch vorgeschlagen, das Obdachlosenheim in der Flugplatzstraße renovieren zu lassen und an die aktuellen Bedarfszahlen anzupassen. Damit wäre ein neues Obdachlosenheim in der Biermannstraße nicht erforderlich. Dies wurde von Bürgermeister Schöneboom – warum auch immer - abgelehnt. Darauf wurde ein Kompromissvorschlag diskutiert, wonach in der Biermannstraße ausschließlich Familien mit Kindern und alleinstehende Frauen mit Kindern untergebracht werden könnten. BM Schöneboom hat dann eine Prüfung dieser Möglichkeit zugesagt. Auch dieser Kompromiss wurde letztendlich abgelehnt.

Am 26.09.2011 war das „Obdachlosenheim“ Tagesordnungspunkt im Gemeinderat. Unter den Zuhörern war auch unser 1. Vorsitzender Haiko Holland. Der Rat konnte sich nicht entscheiden. In der Gemeinderatssitzung am 10.10.2011 wurde mit großer Mehrheit des Gemeinderates dem Verwaltungsvorschlag für ein neues Obdachlosenheim an der Bahnlinie zugestimmt. Unter den vielen enttäuschten Zuhörern waren die Vorsitzenden Haiko Holland und Roland Kopf. Wir hoffen, dass die künftigen Bewohner niemals die verbotene Abkürzung über Gleisanlagen nehmen.

Die Anwohner sind nicht frühzeitig und umfassend informiert und gehört worden. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei dem problematischen Sachverhalt in diesem Wohngebiet des Stadtteils Dinglingen war nicht gegeben.

Wir von der Bürgergemeinschaft werden weiterhin – auch wie in diesem Fall geschehen – versuchen, im persönlichen Gespräch mit den Mandatsträgern und den Verantwortlichen, die Interessen aller in angemessener Art und Weise zu vertreten.

Wir sind dabei – wie auch das Gespräch mit Bürgermeister Schöneboom gezeigt hat – auf einem guten und richtigen Weg.

Roland Kopf – 2. Vorsitzender

Rückblick auf unsere Arbeit im vergangenen Jahr.

Das jetzt fast schon abgelaufene Jahr hat uns wieder vieles an Beschäftigung gebracht. Nicht alles, was wir tun, ist so, dass es für unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit immer gleich von Interesse ist. Es muss aber auch gemacht werden, und wir wollen die Zeit nützen.

Im März haben wir die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung durchgeführt, wo wir unseren Mitgliedern über unsere Arbeit im vergangenen Jahr berichtet, geplante Veranstaltungen vorgestellt und über unsere finanziellen Verhältnisse Rechenschaft abgelegt haben.

Wir waren schon lange auf der Suche nach einem geeigneten Raum für unsere Vorstandssitzungen und da haben wir jetzt Erfolg gehabt. Seit Ende letzten Jahres dürfen wir in einem kleinen Unterrichtszimmer in der alten Dinglinger Schule unsere Sitzungen abhalten. Hierfür sind wir der Stadtverwaltung für ihr Entgegenkommen dankbar. Jetzt können wir auch für Dinglingen erhaltenswerte Erinnerungsstücke als Sammlung aufbewahren.

Vor der Herausgabe unserer Dinglinger Chronik waren einige wichtige und aufwändige Vorarbeiten zu leisten. Es mussten Verhandlungen mit dem Verlag geführt und ein Vertrag über Kosten, Druck und Vertrieb abgeschlossen werden. Um kein finanzielles Risiko einzugehen, haben wir eine großangelegte Spendenaktion in Gang gesetzt und daraufhin über 30000 € zusammengebracht. Wir sagen allen, die uns mit kleinen und großen Geldbeträgen geholfen haben ein herzliches Dankeschön und Vergelts Gott.

Die Buchvorstellung am 8. April 2011 mit unserem Autor Dr. Walter Caroli und vielen Ehrengästen war ein großer Erfolg für uns. Diese Veranstaltung und das Echo auf dieses heimatgeschichtliche Werk hat unserer Bürgergemeinschaft und Dinglingen viel Beachtung eingebracht.

Gut angenommen von unseren Freunden und Mitgliedern war der Besuch der Firma Zehnder. Es war nach der Malzfabrik die zweite Besichtigung eines Dinglinger Industriebetriebes.

Ebenfalls regen Zuspruch gefunden haben wie bisher die historischen Führungen mit Roland Kopf durch Dinglingen, wo man viel Wissenswertes erfahren kann.

Fragen und Probleme des Straßenverkehrs werden immer wieder an uns herangetragen. So haben wir uns mit dem neuen Fußgängerüberweg in der Schwarzwaldstraße, im Bereich des Kanadarings, und mit der Fahrbahnverengung vor der "Krone" befasst.

Ein Bürgergespräch mit der neuen Leiterin des Rechts- und Ordnungsamtes Lucia Vogt brachte uns Verbesserungen bei den Parkplätzen am Friedhof.

In der Frage des von der Stadt Lahr geplanten neuen Obdachlosenheimes haben wir Bürgermeister Guido Schöneboom zu einer unserer Vorstandssitzungen eingeladen – siehe hierzu den separaten Bericht in diesem Faltblatt.

Nachgehakt bei der Unterredung mit dem Bürgermeister haben wir auch zum vorgesehenen neuen Kinderspielplatz und dem Wegfall von Parkplätzen in der Albrechtstraße.

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen wir uns noch mit Vorstandsmitgliedern der Bürgergemeinschaft Offenburg Nordwest und haben gute Anregungen mitgebracht.

Informationen über unsere Tätigkeit kann man auch jederzeit über unsere von Walter Vogel und Martin Schwindt betreute Internetseite erhalten.

Übrigens auf den Karten zur Landesgartenschau ist Dinglingen besonders ausgewiesen neben den Stadtteilen Langenwinkel und Mietersheim. Wir freuen uns, denn wir sind immer bestrebt, dass "Dinglingen" erhalten bleibt.

Hans Zimmerer – Schriftführer

Landesgartenschau Lahr 2018

Der Verein Freundeskreis Landesgartenschau Lahr/Schwarzwald e.V. wurde am 28.12.2010 gegründet, acht Jahre bevor unsere Landesgartenschau in 2018 stattfinden wird. Er ist gemeinnützig und berechtigt steuerwirksame Spendenbescheinigungen auszustellen. Unsere Mitglieder kommen aus der ganzen Region rund um Lahr. Sie sind interessierte Bürger, aber auch öffentliche Einrichtungen, Firmen, Vereine und Verbände.

Warum gründen wir bereits jetzt?

Die Gartenschau ist nicht nur eine Veranstaltung für ein halbes Jahr, für die Millionen Euro ausgegeben werden, es ist vor allem eine städtebauliche Entwicklungschance für ganz Lahr. Es entsteht eine neue grüne Mitte zwischen den Stadtteilen Mietersheim, Langenwinkel und Dinglingen, die diese Wohnbereiche deutlich aufwerten werden. Bei diesem gravierenden und einschneidenden Prozess wollen wir nicht nur Zusehende sein und andere in unseren Wohngebieten machen lassen und Tatsachen schaffen lassen, sondern uns aktiv bereits in der Planungsphase in das Geschehen mit unseren Ideen, Vorstellungen und Kritiken mit einbringen.

Die Millionen Euro Fördergelder, die nach Lahr fließen, und die Gelder, die die Stadt selbst zur Verfügung stellt, werden für unsere Stadt nicht nur einen neuen erholsamen und lebenswerten Landschaftspark bringen, mit vielen kulturellen und sportlichen und sozialen Einrichtungen, wie eine Sporthalle, drei Sportplätzen, das Römerhaus, der Badesee mit Restauration, ein Begegnungshaus mit Kindergarten, usw. Sie wird Arbeit für viele mit sich bringen und gravierende Veränderungen in weiteren Bereichen der Stadt.

Der Kanadaring erfährt eine weitere Förderung als soziale Stadt. Es wird an eine weitere Uferfreilegung der Schutter bis zur Freiburger Straße gedacht.

Viele strukturelle Projekte werden anlässlich der Landesgartenschau zusätzlich in Angriff genommen, z.B. Straßen- und Bahnprojekte, die mit weiteren Fördergeldern aus den verschiedensten öffentlichen Töpfen finanziert werden. Die Renovierung des Lahrer Bahnhofs ist nicht nur notwendig, sondern bereits von der Deutsche Bahn zugesagt. Diese Einrichtungen werden alle, auch nach der Veranstaltung in 2018, in Lahr verbleiben.

Diese und weitere Pläne für die angrenzenden Bereiche um den Stegmatten und dem Mauerfeld herum, werden das Gesicht Dinglingens und Mietersheims nachhaltig verändern.

Wir gratulieren unserer Stadtverwaltung dazu, die Landesgartenschau 2018, und damit eine Riesenchance für Lahr, im zweiten Anlauf zugesprochen bekommen zu haben.

Eine Chance ist allerdings nur die Möglichkeit etwas zu verbessern. Eine Chance muss auch tatkräftig ergriffen werden, damit sie optimal genutzt werden kann. Darin sehen wir jetzt im Anfang bereits unsere Aufgabe.

Unterstützung ist in vielfältiger Weise möglich.

Wir wollen der Lahrer Stadtverwaltung von Anfang an, aus der Bürgerschaft heraus, den Rücken stärken und die Entscheidung für die Landesgartenschau unterstützen.

Die Stadt Lahr hat unser Engagement bisher positiv aufgenommen. So durften Vorstandsmitglieder beim Landschaftsplanerischen Wettbewerb dabei sein und die Entscheidung im Detail mit verfolgen und auch kommentieren. Einige Änderungswünsche wurden von uns bereits eingebracht und zum Teil bereits berücksichtigt. Bei den Informationsfahrten der Stadt Lahr nach Nagold und Horb wurden wir ebenfalls eingeladen dabei zu sein und erhielten Einblick in die Organisationsstruktur der Landesgartenschauen.

Selbstverständlich werden am Ende bei einem solchen Projekt viele Wünsche offen bleiben, für die das Geld dann doch nicht mehr gereicht hat. An dieser Stelle können wir aus der Bürgerschaft heraus uns ebenfalls einbringen und die Finanzierung über Mitgliedsbeiträge und Spenden übernehmen.

So konnten wir in einer spontanen Spendenaktion eine Gruppe Bänke vom Papstbesuch für die Landesgartenschau reservieren, die dann einen besonderen Platz erhalten werden.



Über das Gästebuch unserer Internetseite www.freunde-lgs-lahr.de, über Emails info@freunde-lgs-lahr.de und bei unseren Mitgliedertreffen, geben wir ihnen die Gelegenheit ihre Anregungen, Kritiken und Nachfragen zu diesem Thema an uns weiterzugeben und zu diskutieren, damit ein gemeinsamer Konsens erreicht wird.

Die Bürger von Lahr haben es also in der Hand, wie sich das Gebiet Mauerfeld und Stegmatten zu unserer Aller Nutzen entwickeln wird.

Wir brauchen dazu noch viele Helfer. Kommen Sie zu unseren Mitgliedertreffen. Werden Sie Mitglied.

Lahr ist unsere Stadt. Machen wir die Entwicklung unserer Stadt zu unserer Sache.

Ulrike Holland – 1. Vorsitzende Freundeskreis Landesgartenschau Lahr e.V.

Bilderrätsel

Auflösung des letzten Bild-Rätsels:

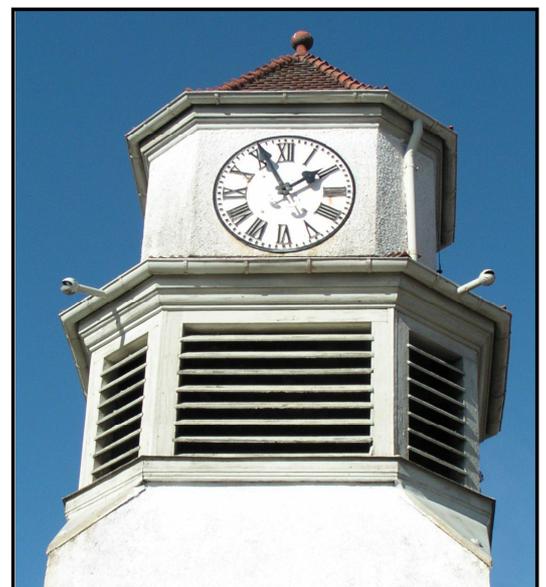


Im letzten Rundbrief sollte erraten werden, wo in Dinglingen diese Drehscheibe zu sehen ist. Gesucht war der Name eines Gebäudes in der Nähe, das sich in der Trägerschaft der Stadt Lahr befindet, und gemeint war die Johann-Peter-Hebelschule.

Und hier ein neues Bild-Rätzel:

Wo in Dinglingen steht dieser Turm? Es genügt die Angabe der Straße. Wer die Lösung weiß, soll eine E-Mail, eine Postkarte o. Ä. an den 1. Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft Dinglingen senden. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2011.

Unter allen Teilnehmern wird ein Gutschein der Metzgerei Linz in Höhe von 25 € verlost. Die Auslosung des Preises wird bei unserem nächsten Dinglinger Bürgertreff stattfinden.



Martin Schwindt – Beisitzer

Firmenbesichtigung

Am 27. Juni 2011 hat uns die Firma Zehnder in Lahr zu einer Firmenbesichtigung eingeladen. Die Führung wurde durch den Betriebsratsvorsitzenden der Firma, Herrn Harald Schrempp durchgeführt. Es waren 20 interessierte Bürger an der Führung beteiligt.

Herr Schrempp zeigte uns das Entstehen der Zender Heizkörper – vom Rohmaterial bis zum pulverbeschichteten Endprodukt. Auch die neuen Systeme, wie z.B. die Herstellung der Heiz- und Kühldecke, konnte in Augenschein genommen werden.

Als kleines Dankeschön für die sehr interessante zweistündige Führung haben wir Herrn Schrempp die Dinglinger Ortsgeschichte überreicht. Wir haben ihn dann darauf aufmerksam gemacht, dass auch in diesem Buch die Geschichte der Firma Zehnder beschrieben ist – beginnend mit der Gründung der Firma Honnef auf dem jetzigen Gelände der Firma Zehnder.

Als nächste Führung ist für das Frühjahr 2012 die Besichtigung der Firma GALVANOFORM – Gesellschaft für Galvanoplastik mbH in der Raiffeisenstraße geplant.

Die Zusage des Geschäftsführers der Firma, Herr Jürgen Obergföll haben wir schon eingeholt.

Den endgültigen Termin werden wir in unserem Schaukasten und über die Tagespresse bekannt geben.



Dr. Haiko Holland – 1. Vorsitzender

Geschichte der Fa. Lamparter, Gerberei und Lederfabrik

Das Unternehmen Lamparter wurde bereits 1848 in Tuttlingen / Württemberg gegründet.

Im Jahr 1930 dann ersteigerte Adolf Lamparter (d.Ä.) das Anwesen „Gelbe Mühle“ hier in Dinglingen mit der Lotzbeck'schen Schnupftabakmühle und richtete eine Gerberei und Lederfabrik ein. Die bessere Infrastruktur, u.a. mit dem Rheinhafen in Kehl war damals ein wichtiges Argument für den neuen Standort.

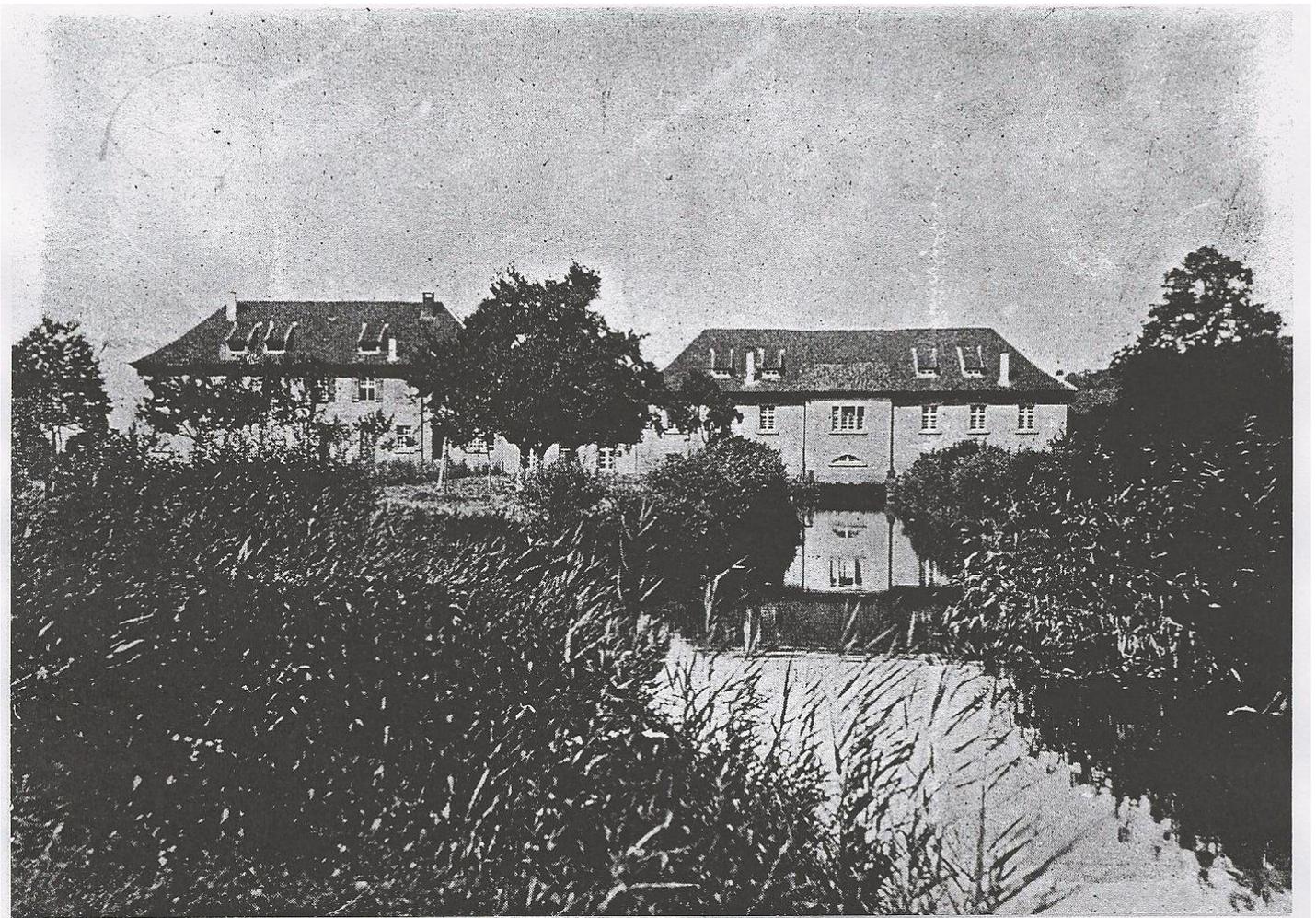
Durch die Lage an der Schutter konnte die Wasserkraft zum Antreiben der Maschinen genutzt werden. Damals wurden über Wasserräder und Treibriemen die Gerbfässer angetrieben.

Adolf Lamparter (d.Ä.) stellte unter anderem vegetabile Schafleder für den Orthopädienebedarf her. Nach dem Krieg wurden Schafpelze gefertigt sowie Lederwaren aus Schafs- und Ziegenleder. Der Sohn – ebenfalls Adolf Lamparter

(d.J.) - stellte dann die Produktion auf Chevreaulleder um. Dieses Leder junger Ziegen war für modische Damenschuhe sowie Komfortschuhe sehr beliebt. Die Fa. Lamparter genoss über die Landesgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf für diese Produktparte.

Die Herkunftsländer für die Leder-Rohware waren z.B. Südeuropa, Indien, Pakistan, China. Mit der Zeit wurde allerdings in den Ursprungsländern der Häute eigene Gerbereikapazitäten aufgebaut und nach und nach der Export von Rohhäuten gesetzlich verboten oder erschwert

Anfangs der 90er-Jahre ergänzte eine kleine Kalblederproduktion das Angebot. Die Fabrikation war mit sehr modernen, wo immer möglich auch automatisierten Maschinen ausgestattet, im Branchenvergleich auf feinem sehr hohem technischen Niveau.



Das Bild ist in den 30-er oder 40er-Jahren aufgenommen und zeigt die damaligen Gebäude (vor dem Brand von 1955) von Osten her. Die Schutter floss damals direkt auf das Gebäude zu und teilweise darunter hindurch, wobei dabei die Wasserräder angetrieben wurden. Die Mühle steht in den Grundbüchern als „Gelbe Mühle“. Daher dürfen die Gebäude bis heute nur gelb verputzt werden. In den frühen 1950er Jahren wurde die Schutter umgeleitet in das jetzige Bett.

Die Struktur der Kunden wandelte sich, auch durch die Globalisierung. Heute werden in Deutschland überhaupt nur noch in 2 Fabriken wirklich Schuhe hergestellt. In der Regel werden die Komponenten der Schuhe heute vorgefertigt aus Osteuropa und Asien bezogen. Diese Entwicklungen erschwerten die Existenzbedingungen für eine deutsche Lederproduktion enorm und führte auch für Fa. Lamparter schließlich dazu, die Produktion zum Jahresende 1995 einzustellen.

Seit 2002 betreibt die Fa. Lamparter nach einer umfassenden Betriebsumstellung einen Handel mit Leder und Textil für Spezialgebiete wie z.B. die Orthopädie, Lederwaren.

F.U.Kündiger nach Angaben von Martin Lamparter

**Die Bürgergemeinschaft Dinglingen wünscht
Ihnen und Ihren Familien
ein schönes Weihnachtsfest
und einen
Guten Rutsch in das Jahr 2012 !**

Homepage: www.dinglingen.de
Email: dinglingen@sicquality.de

Impressum:

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V. – Dr. Haiko Holland – Stettiner Straße 7 -
77933 Lahr

Texte: H. Holland, U. Holland, R. Kopf, F.U. Kündiger, M. Schwindt, H. Zimmerer

Bilder: div.

Gesamtverantwortung: Dr. H. Holland – Tel. 07821-955977

Spendenkonto:

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V.

Sparkasse Offenburg/Ortenau – Kto. 480 69 33 – BLZ 664 500 50

Volksbank Lahr e.G. – Kto. 164 12 04 – BLZ 682 900 00

Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V.

Hiermit beantrage ich ab _____ meine Aufnahme in die
Bürgergemeinschaft Dinglingen e. V.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

--	--	--

Plz, Ort

Straße, Hausnummer

Telefon:

--	--	--

Familienmitglieder:

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied oder beantragen ebenfalls die Mitgliedschaft:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

--	--	--

--	--	--

Mit der Aufnahme in den Verein erhalte ich Kenntnis und erkenne ausdrücklich an

- die Satzung und Vereinsordnungen des Vereines
- die Beitragsordnung des Vereins und die jeweils gültigen Beitragssätze

Lastschriftverfahren:

Hiermit ermächtige ich die Bürgergemeinschaft Dinglingen e.V. widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag von zur Zeit 20,00 € p. a. von folgendem Konto einzuziehen:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Geldinstitut:

--	--	--

Ort, Datum, Unterschrift für Lastschriftverfahren

--

Datenschutz:

Mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über diese Daten von mir zu erhalten. Meine Daten werden nach meinem Austritt aus dem Verein gelöscht.

Ort, Datum, Unterschrift für Beitrittserklärung

--

Sparkasse Offenburg/Ortenau – Kto. 480 69 33 – BLZ 664 500 50
Volksbank Lahr e.G. – Kto. 164 12 04 – BLZ 682 900 00